

BUCHHOLZ PROTEST GEGEN DAS ENDE DES HAUPTSCHULZWEIGS

„Unsere Schule muss bleiben!“



Die Hauptschüler der Heideschule, dazu die Mädchen und Jungen aus den Kooperationsklassen mit der Förderschule „An Boerns Soll“, insgesamt mehr als 250 Kinder und Jugendliche, setzen sich mit ihren Lehrern für den Erhalt ein.

FOTO: DORIS KIENDZIEREWICZ

Zu wenig Anmeldungen – heute entscheidet der Stadtrat, ob die Heideschule zum Auslaufmodell wird.

Manfred Peschel
Buchholz

Mit diesem Protestaufmarsch von Schülern, Eltern und Lehrern hatten die Kommunalpolitiker der Fachausschusssitzung nicht gerechnet. Auf Transparenten und Plakaten forderten die rund 100 Versammelten vor dem Rathaus, die Heideschule als Haupt-

schule (HS) zu erhalten. Wegen sinkender Schülerzahlen wollen Schuldezernent Kai-Uwe Hübner-Dahrendorf (SPD) und Bürgermeister Wilfried Geiger (parteilos) den HS-Part der Heideschule auslaufen lassen. Vom Schuljahr 2009/10 sollen Hauptschüler nur noch in die 5. Klasse der Waldschule aufgenommen werden.

Zum Schuljahresbeginn 2008/2009 sind nur 14 Mädchen und Jungen für die 5. Klasse der Heideschule angemeldet worden. An der Waldschule, der zweiten HS in Buchholz, besuchen jetzt 30 Kinder die 5. Klasse. Der Knackpunkt an der Heideschule: Dort werden mit

„Nur mit einer Konzentration auf die Waldschule können wir die Hauptschule erhalten.“

Bürgermeister Geiger

der Förderschule „An Boerns Soll“, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Heideschule liegt und geistig und körperlich behinderte Schüler aus dem gesamten Landkreis Harburg unterrichtet, seit zehn Jahren Kooperationsklassen gebildet.

Im Fachausschuss fanden die Politiker zu keiner klaren Entscheidung über Erhalt oder Auslaufen. Es zeichnete sich die Tendenz ab, dass einige die Debatte um ein Jahr verschieben wollen. Am heutigen Dienstag um 19 Uhr im Rathaus müssen die Rathaus-Fraktionen in der Ratssitzung jedoch Farbe bekennen.

„Nur mit einer Konzentration auf die Waldschule können wir die Hauptschule in Buchholz erhalten“, sagt Geiger deutlich, „die Entscheidung zu verzögern, wird nur die Eltern verunsichern. Dann wird kein Kind mehr an der HS angemeldet.“ Hübner-Dahrendorf: „Wir als Verwaltung sind aufgefordert, auf die Fakten aufmerksam zu machen und zu reagieren. Da befinden wir uns im Konsens mit der Kreisverwaltung und der Landesschulbehörde.“ Schuldezernent und Bürgermeister konstatieren beiden Hauptschulen eine ausgezeichnete pädagogische Arbeit.

Die Elternvertreter der Heideschule, namentlich Anke Wibel und Harm Paulsen, haben den Fraktionen einen Brief geschickt, in dem sie die im Bundesland Niedersachsen wegweisenden Kooperationsklassen hervorheben. Wibel und Paulsen fordern die Kommunalpolitiker auf, die Entscheidung mindestens um zwei Jahre zu verschieben. In dieser Zeit soll die Förderschule Konzepte erstellen, Kooperationsklassen in anderer Weise fortzuführen. Fürsprecher für den Erhalt des HS-Zweigs sind ihr Leiter, Rektor Holger Blenck, und der Leiter der Förderschule, Rektor Martin Ihlius. Für mehr Hauptschüler an der Waldschule, der einzigen Ganztagschule in Buchholz, plädiert Rektorin Sabine Bleich.

Der Leiter der Heideschule



Holger Blenck (51) kämpft für seine Heideschule.
FOTO: MPL

Holger Blenck (51), Heideschule: „Wir wollen weitermachen, bis eine vernünftige Lösung gefunden ist. Das muss in der Metropolregion gewährleistet sein, da Hamburg und Schleswig-Holstein die HS abschaffen und die Stadtteil- bzw. Gemeinschaftsschule schufen. Bei den Zahlen wurden die Rückläufer von den anderen Schulen nicht berücksichtigt. Von den 212 Hauptschülern sind 51 Rückläufer. Unsere pädagogische Arbeit ist so gut, dass von 54 Absolventen 34 den Realabschluss schafften.“

Die Leiterin der Waldschule



Sabine Bleich (41) ist Leiterin der Waldschule.
FOTO: MPL

Sabine Bleich (41), Waldschule: „Wenn wir sinkende Schülerzahlen haben, bekommen wir auch weniger Lehrer zugewiesen. Damit könnten wir an den Nachmittagen den Schülern weniger Angebote machen. Mit mehr Schülern ist der Mensabetrieb günstiger. Zuschüsse vom Land gibt es erst bei mindestens 100 Schülern. Jetzt kostet ein Mittagessen 2,50 Euro, wir hoffen, den Beitrag auf 1,80 Euro senken können. Bei geringerer Anzahl könnte der Preis auf 2,90 Euro steigen.“

Der Leiter der Förderschule



Martin Ihlius (50) leitet die Förderschule „An Boerns Soll“.
FOTO: MPL

Martin Ihlius (50), Förderschule: „Seit zehn Jahren entwickeln wir mit der Heideschule die Kooperationsklassen, erst für die Grund-, dann auch für Hauptschulklassen. Die Klassen werden gemeinsam und getrennt unterrichtet. Die Kooperation über die Straße hat eine besondere Methodenvielfalt und Qualität gebracht. Die gemeinsame Organisation der Lehrer führt zur bestmöglichen Förderung eines jeden Schülers. Kurz vor den Ferien schlossen wir gerade den Kooperationsvertrag für 8. Klassen.“

► IHRE MEINUNG

Was sagen Sie dazu: Soll die Stadt den Hauptschulzweig auslaufen lassen? Oder ist es in Ordnung, wenn Buchholz nur noch eine Hauptschule hat? Stellen Sie ihre Meinung doch gleich online: www.abendblatt.de/harburg/hauptschule Oder mailen sie: hr@abendblatt.de

